

| | | | |
|--------------------------------|------------------|---------|---------|
| Krankenkasse bzw. Kostenträger | | | Patient |
| Name, Vorname des Versicherten | | geb. am | |
| Kassen-Nr. | Versicherten-Nr. | Status | |
| Vertragsarzt-Nr. | VK gültig bis | Datum | |

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Behandlungsort | Behandler-ID |
| Behandelnde(r) Ärztin/Arzt: | |
| Arzt-ID | |

Aufklärungs-, Anamnese- und Einwilligungsbogen für eine
Fremdbluttransfusion
 Übertragung von Fremdblut
 und/oder Fremdblutprodukten
 bei Erwachsenen und Kindern
 Vor dem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt
 bitte sorgfältig lesen und ausfüllen!

| | |
|---|--------------|
| Behandlungs-Datum: | Uhrzeit ca.: |
| Andere, entscheidungsberechtigte Person: | |
| Beziehung/Verwandtschaftsgrad zum Patienten | |
| Bemerkung | |

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

dieser perimed Patientenaufklärungsbogen dient der Grundinformation über die vorgesehene Übertragung von Fremdblut oder Fremdblutprodukten. Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt über alle Fragen, die nach dem Lesen dieses Bogens bleiben.

Warum eine Fremdblutübertragung?

Im Rahmen Ihrer Behandlung/der Behandlung Ihres Kindes kann es nötig sein, Ihnen oder Ihrem Kind Fremdblutprodukte übertragen zu müssen. Je nach Bedarf können das rote Blutkörperchen (Erythrozyten), Blutplättchen (Thrombozyten), Blutflüssigkeit (Plasma oder Plasmabestandteile) oder aus Blut hergestellte Medikamente (z. B. Impfungen, Gewebekleber usw.) sein. Im Laufe der Behandlung kann die Gabe unterschiedlicher Blutpräparate nötig werden. Ihre Ärztinnen/Ärzte werden mit Ihnen über die nötigen Behandlungsmaßnahmen sprechen. Insbesondere bei folgenden Situationen wird eine Blutübertragung (Transfusion) oder die Übertragung von Blutbestandteilen (Applikation) notwendig sein:

- bei **Anämie** (Blutarmut) und **Thrombozytopenie** (Blutplättchenarmut),
- bei der **Bluterkrankheit**,
- bei lang anhaltenden inneren **Blutungen**, die häufig bei Blutkrankheiten, Geschwüren (z. B. im Magen-Darm-Bereich), Tumoren und bei Schädigung des Knochenmarks vorkommen,
- bei angeborener **Immunschwäche**,
- bei überraschend und akut auftretenden **Blutverlusten** (Unfall, Verletzungen, während einer Operation),
- bei planbaren Operationen, bei denen mit starken Blutverlusten zu rechnen ist,
- bei **Störungen der Blutgerinnung**,
- bei Blutflüssigkeits- oder Eiweißmangel,
- zur Verbesserung der körpereigenen Abwehrkräfte,
- bei Schutzimpfungen.

Über die Möglichkeit der Eigenblutspende werden Sie, falls diese für Sie oder Ihr Kind in Betracht kommt, von den behandelnden Ärztinnen/Ärzten ausführlich unterrichtet. In manchen Fällen reicht die Anregung des Knochenmarks zu verstärkter Blutbildung durch das Medikament Erythropoetin (EPO) aus. Ob dies bei Ihnen oder Ihrem Kind so ist, werden wir mit Ihnen besprechen.

Die Entscheidung der Transfusionsbedürftigkeit wird von den behandelnden Ärztinnen/Ärzten nach sorgfältiger Abwägung in Bezug auf die Erhaltung der Gesundheit und des Lebens getroffen. Sie wird nur dann getroffen, wenn die Vorteile einer Transfusion größer sind als die damit verbundenen Risiken.

Bestandteile des Blutes

Blut besteht aus folgenden großen Bestandteilen:

a) Feste Blutbestandteile wie

- rote Blutzellen (Erythrozyten),
- weiße Blutzellen (Leukozyten, Granulozyten),
- Blutplättchen (Thrombozyten).

b) Blutplasma (Blutflüssigkeit) mit

- Eiweißen und Fetten,
- Gerinnungsfaktoren und ihren Hemmstoffen,
- Salzen, Mineralien und Zucker.

Diese können aus Fremdblut gewonnen und übertragen werden, wenn deren Funktion bei Ihnen oder Ihrem Kind vermindert oder geschädigt ist. Ebenso werden aus Fremdblut Medikamente (z. B. Fibrinkleber, Impfungen usw.) hergestellt.

Allgemeines über das Fremdblut

Blutspender werden sorgfältig ausgewählt. In einer gründlichen Untersuchung wird von einer Ärztin/einem Arzt der gesundheitliche Zustand des Spendewilligen festgestellt und seine Blutgruppe bestimmt. Das gespendete Blut wird auf etwaige Krankheitserreger bzw. Antikörper gegen eine Krankheit und Funktionsstörung einzelner Organe sorgfältig untersucht.

Dabei werden auch Virusinaktivierungsverfahren angewendet, die fast immer bewirken, dass Viren absterben oder abgeschwächt werden. Das gewonnene Blut oder die Blutbestandteile werden keimarm gelagert, einige zusätzlich noch tief gefroren.

peri
med

fach
buch

perimed Patientenaufklärungsbogen * Herausgeber: Dr. med. Dietmar Straube * Autoren: Dr. G. Heinrich-Lenkajtis * Dr. D. Straube
 ©2003-2008 perimed Fachbuch Verlag Dr. med. Straube GmbH * Böhmloch 77 * Postfach 2820 * D-91058 Erlangen
 Tel: +49 (0)9131 609 100/609 101 * Fax: +49 (0)9131 609 234/609 216 * www.perimed.de * E-mail: service@perimed.de
 Jurist. Beirat: Rechtsanwälte Broglie, Schade & Partner GbR * Wiesbaden-Berlin-München * Tel: +49 (0)611 180950 * www.arztrecht.de * bsp@arztrecht.de
 Bestell-Code: AnBt04ADe.05.08.09. * EAN: 4250112700862 * Fotokopieren und Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Allgemeine Risiken einer Blutübertragung

Blut oder Blutbestandteile werden über eine Venenverweilkanüle aus einem Beutel oder einer Flasche in die Vene eingebracht. Manchmal ist es notwendig, die Präparate mit einem leichten Überdruck in die Vene zu pumpen oder die Transfusion/Applikation durch einen zentralen Venenverweilkatheter durchzuführen. Manche Präparate werden in einen Muskel oder ins Unterhautgewebe injiziert.

Sehr selten kann es bei den heute routinemäßig durchgeführten Blutübertragungen zu Komplikationen kommen, wobei die Risiken auch von der körperlichen Verfassung und von den Vorerkrankungen abhängen. Zu nennen sind:

- Wie bei allen Infusionen ist durch Punktion der Vene eine Schädigung von Blutgefäßen (Verschlüsse, Blutergüsse, Entzündungen, allergische Reaktionen, Überempfindlichkeit gegen örtliche Betäubungsmittel oder Pflaster) oder Nerven mit Folgeschäden möglich. In der Regel sind diese Beschwerden harmlos und verschwinden nach einiger Zeit von selbst oder können gut behandelt werden.
- Blutergüsse und Entzündungen sowie Haut- und Weichteilverletzungen entstehen an den Einstichstellen (Spritzenabszess, Gewebeabsterben), die evtl. behandelt werden müssen. Daraus können manchmal andauernde Schmerzen und Narben entstehen.
- Missempfindungen (Berührungsempfindlichkeit, Kribbeln, Ziehen in Arm oder Bein und ähnliche) an den Einstichstellen kommen durch unvorhersehbare Verletzung von Hautnerven zustande. Selten sind Nervenverletzungen und Nervenlähmungen nach Entzündungen und Blutergüssen.
- Leichte allergische Reaktionen mit Hautausschlag, Hautrötung, Juckreiz und Quaddelbildung, die normalerweise jedoch bald wieder verschwinden.
- Äußerst selten kommt es zu schweren allergischen Reaktionen mit Herz- und Kreislaufversagen sowie Atemstillstand.
- In seltenen Fällen können Keime in den Blutkreislauf gelangen (Bakteriämie), woraus eine generelle Infektion mit einer lebensbedrohlichen Blutvergiftung (Sepsis) entstehen kann, die intensivmedizinisch behandelt werden muss.

Spezielle Risiken einer Blutübertragung

Die wichtigsten unerwünschten Wirkungen als Restrisiko für den Empfänger sind:

• Infektionen

Trotz aller Sorgfalt bei den Untersuchungen des Spenderblutes, Virusinaktivierungsverfahren und keimfreier Lagerung der Fremdblutprodukte sowie der Tatsache, dass nicht alle frischen Infektionen von Spendern mit den heutigen Labormethoden entdeckt werden können, lässt sich eine Infektion wie Hepatitis (Leberentzündung mit Zirrhose oder Krebs als Spätfolge), HIV (Immunschwäche), Geschlechtskrankheiten (Lues, Syphilis), Zytomegalie und sonstigen Mikroorganismen (z. B. Malaria, BSE und anderen), auch bisher unbekanntem Erregern, nicht mit absoluter Sicherheit ausschließen. Die Übertragung bakterieller Krankheitserreger wurde in Einzelfällen beobachtet. In Ausnahmesituationen kann es notwendig sein, zur Behebung akuter lebensbedrohlicher Zustände Blut und/oder Blutbestandteile zu übertragen, bei denen zum Zeitpunkt der Transfusion noch nicht alle notwendigen Untersuchungen beim Spender oder Empfänger abgeschlossen sind oder die Untersuchungen noch nicht vorliegen. Alle durch Blutprodukte übertragenen Infektionen können auch für Ihre Kontaktpersonen gefährlich werden.

• Allgemeine Unverträglichkeiten

Vor jeder Fremdblutübertragung wird die Blutgruppenverträglichkeit des Fremdblutes mit Ihrem Blut oder dem Ihres Kindes getestet (Blutgruppenbestimmung, Kreuzprobe). Dies muss aus Sicherheitsgründen auch dann erfolgen, wenn Sie/Ihr Kind einen Blutgruppenausweis haben. Zu Ihrer Sicherheit oder der Ihres Kindes werden diese Untersuchungen mehrfach durchgeführt, so dass auch mehrfach Blut abgenommen werden muss. Das Auftreten von Unverträglichkeitsreaktionen wie Juckreiz, Hautrötung, Quaddelbildung, Fieberreaktion, Schüttelfrost, Kältegefühl, Übelkeit, Blutdruckabfall, Unruhe, Kopfschmerz sowie Herzfrequenzerhöhung lässt sich jedoch nicht vollständig durch Laboruntersuchungen vorhersehen. Äußerst selten kann es zu schwerwiegenden, lebensbedrohlichen Schocksituationen (Herz- und Kreislaufversagen), Störung der Hirndurchblutung und der Atmung (z. B. Lungenödem TRALI) kommen.

In Einzelfällen kann es zu einem Zerfall (Hämolyse) der roten Blutkörperchen mit Gelbfärbung der Haut und Schleimhäuten, Flankenschmerzen, Verfärbung des Urins sowie zu einem Abfall der Blutplättchen mit lebensbedrohlichen Blutungen kommen. Diese Unverträglichkeitsreaktion kann akut oder bis zu 8 Wochen verzögert auftreten.

Sollten Sie bei sich oder Ihrem Kind die oben genannten Symptome feststellen informieren Sie bitte unverzüglich Ihre behandelnden Ärztinnen/Ärzte.

• Reaktion des Immunsystems

Jede Gabe von Blut oder Blutbestandteilen kann zur sogenannten Immunisierung (Bildung von Abwehr- oder Hemmkörpern beim Empfänger gegen Oberflächenstrukturen der Blutzellen und/oder Plasmaproteine des Spenders) führen, die später bei einer erneuten Blutübertragung (oder Schwangerschaft) zu Unverträglichkeitsreaktionen führen können.

• Organveränderungen

Bei chronischen Anämien, die immer wieder einer Gabe von roten Blutkörperchen bedürfen, kann es sehr selten zu einer Ablagerung von Eisen mit einer Funktionsbeeinträchtigung der betroffenen Organe kommen.

• Thrombosen und Embolien

Meistens kann bei Transfusion mit gerinnungsfördernden Blutpräparaten das Entstehen von Blutgerinnseln und daraus folgend ein Blutgefäßverschluss durch verschleppte Gerinnsel nicht ausgeschlossen werden. Vereinzelt wurden auch Verblutungen beobachtet.

• Nierenversagen

Werden mit der Transfusion auch Immunglobuline übertragen, können sehr selten schwere Störungen der Nierenfunktion hervorgerufen werden.

• Massivtransfusion und Notfalltransfusion

Wegen Mangel an Blutprodukten bzw. bei akuter lebensbedrohlicher Blutung wird manchmal Fremdblut übertragen, bei dem die Spender- und Empfängerblutgruppenmerkmale ein wenig voneinander abweichen. Gegen diese Merkmale kann der Körper des Empfängers unter Umständen gesundheitsgefährliche Antikörper bilden, deshalb wird nach 2 – 4 Monaten diesbezüglich eine Blutuntersuchung veranlasst. Bei sehr hohen Blutverlusten können große Mengen an Blutprodukten zusätzlich Auswirkungen auf das Gerinnungssystem haben und eine Blutungsgefahr auslösen, die sehr selten auch zum Verbluten führen kann.

Verhalten nach einer ambulanten Blutübertragung

Wenn Sie/Ihr Kind eine Blutübertragung ambulant erhalten, dürfen Sie/Ihr Kind mindestens 3 Stunden nicht aktiv als Führer eines Autos oder Motorrads/Motorrollers/Fahrrads am Straßenverkehr teilnehmen. Die Bedienung von Maschinen sollten Sie/Ihr Kind ebenfalls unterlassen.

Bitte beachten Sie/Ihr Kind, dass Sie/Ihr Kind unbedingt Ihre Ärztin/Ihren Arzt benachrichtigen müssen, wenn eines oder mehrere der folgenden Symptome auftreten:

- **Aussehen:** Blässe, Schweiß, Hautausschlag, Schwellungen von Gesicht und Gliedern, Gelbfärbung der Augen oder der Haut, Braun- oder Rotfärbung des Urins.
- **Befinden:** Luftnot, Herzklopfen, Unruhe, Schüttelfrost, Übelkeit, Juckreiz, Fieber, Schmerzen.

Ob einzelne dieser Beschwerden harmlos sind oder einer Behandlung bedürfen, wird Ihre Ärztin/Ihr Arzt mit Ihnen besprechen.

Fragen an Ihre Ärztin/Ihren Arzt:

Bitte notieren Sie hier alle Fragen, die Ihnen nach dem Lesen dieses Bogens noch geblieben sind, und die Sie mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt besprechen wollen.

Wenn vorhanden, Allergie- und Mutterpass, ggf. Blutgruppenausweis mitbringen!

Was Ihre Ärztin/Ihr Arzt wissen muss:

Rauchen Sie/Ihr Kind? Ja Nein

Nehmen Sie/Ihr Kind regelmäßig Medikamente? Ja Nein

Wenn ja, welche und wieviel?

Nur Frauen:

Waren Sie jemals schwanger? Ja Nein

Gab es bei Schwangerschaften oder Geburten Probleme? Ja Nein

Wenn ja, welche?

Könnten Sie zur Zeit schwanger sein? Ja Nein

Könnten Sie noch schwanger werden? Ja Nein

Sind Allergien/Unverträglichkeiten bekannt? Ja Nein

Wenn ja gegen:

Wie reagieren Sie/Ihr Kind darauf?

Sind Blut- oder Gerinnungserkrankungen bekannt? Ja Nein

Wenn ja welche?

Bekommen Sie/Ihr Kind leicht blaue Flecken/Nasenbluten? Ja Nein

Blutet es länger als ca. 3min bei frischen Schnittwunden? Ja Nein

Nehmen Sie/Ihr Kind gerinnungshemmende Mittel wie Marcumar®, Plavix®, ASS (z.B. Aspirin®)? Ja Nein

Andere:

Sind Infektionskrankheiten bekannt? Ja Nein

Wenn ja welche?

Hatten/haben Sie/Ihr Kind eine Leberentzündung? Ja Nein

Sind Sie/Ihr Kind HIV-positiv (AIDS)? Ja Nein

Hatten/haben Sie/Ihr Kind Tuberkulose (Tbc)? Ja Nein

Sind Ihnen andere Erkrankungen des Immunsystems bekannt? Ja Nein

Wenn ja welche?

Gab es Operationen/Komplikationen? Ja Nein

Wurden Sie/Ihr Kind schon einmal operiert? Ja Nein

Wenn ja, kam es zu verstärkten Blutungen? Ja Nein

- zu Abszessen/Eiterungen/Fisteln? Ja Nein

- zu verzögerter Heilung/verstärkter Narbenbildung? Ja Nein

- zu Thrombosen/Embolien? Ja Nein

Transfusionsanamnese

Haben Sie/Ihr Kind jemals Blutprodukte erhalten? Ja Nein

Wenn ja, wann und welche?

Gab es Komplikationen? Ja Nein

Wenn ja, welche?

Sind Unverträglichkeiten gegen Fremdeiweiß bekannt? Ja Nein

Wenn ja, welche?

Sind Sie/Ihr Kind in den letzten 3 Monaten geimpft worden? Ja Nein

Wenn ja, wann und wogegen?

Sind Organerkrankungen bekannt? Ja Nein

Wenn ja, eine Herzerkrankung? Ja Nein

- eine Schilddrüsenerkrankung? Ja Nein

- die Zuckerkrankheit (Diabetes)? Ja Nein

- eine Nierenerkrankung? Ja Nein

Wenn ja, welche?

Sonstige Erkrankungen/Beschwerden Ja Nein

Bitte notieren Sie hier, welche sonstigen wesentlichen Erkrankungen Sie/Ihr Kind schon hatten oder haben, z.B. Anfallsleiden, Augenerkrankungen, psychische Erkrankungen, Tumorerkrankungen oder andere:

Bitte jetzt die Sicherheitsfragen auf Seite 4 beantworten >

Sicherheitsfragen (bei ambulanter Durchführung)

Patient(in): Nachname _____ Vorname _____

Straße _____ Nr. PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: Vorwahl _____ Nr.: _____

Der Transport nach Hause erfolgt mit

öffentlichem Verkehrsmittel einem Taxi

einem Krankenwagen einem Privatwagen

Meine Autoschlüssel sind hinterlegt bei: _____

Begleitperson für den Heimtransport (Fahrer(in)): _____

Wer betreut Sie/Ihr Kind zu Hause?

Die ärztliche Betreuung zu Hause erfolgt durch:

Praxis/MVZ/Klinik/Dr.: _____

Straße _____ Nr. PLZ: _____ Ort: _____

Tel. Vorwahl _____ Nr.: _____

Kann der oben genannte Aufenthaltsort von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt innerhalb von 30 Minuten erreicht werden? Ja Nein

Steht im Notfall ein Fahrer mit Auto/Taxi für den schnellen Transport zum Arzt/Krankenhaus zur Verfügung? Ja Nein

Bei Ablehnung einer Fremdbluttransfusion

Trotz Aufklärungsgespräch und intensiver Beratung wurde der Eingriff abgelehnt. Über mögliche Folgen der Ablehnung wurde aufgeklärt. Als Gründe wurden genannt:

Datum _____ Uhrzeit _____ Unterschrift d. Patienten/der Eltern/d. gesetzlichen Vertreter*

Datum _____ Uhrzeit _____ Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Dieser perimed Patientenaufklärungsbogen hat die Nr.:



Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

Hier trägt Ihre Ärztin/Ihr Arzt alle wesentlichen zusätzlichen Informationen ein, die sie/er Ihnen zum individuellen Fall mitgeteilt und mit Ihnen besprochen hat:

Einwilligungserklärung (nach dem Gespräch)

Nach dem Lesen dieses perimed Patientenaufklärungsbogens und nach dem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt:

fühle ich mich voll informiert und aufgeklärt. Meine Fragen, insbesondere über die Art der **Fremdbluttransfusion**, ihre Vor- und Nachteile und die Alternativen wurden ausreichend beantwortet und mögliche Komplikationen besprochen. Ich habe keine weiteren Fragen und benötige keine zusätzliche Bedenkzeit.

- Ich willige nach reiflicher Überlegung in die Übertragung von **Fremdblut/Fremdblutprodukten** ein.
- Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten im gesetzlichen Rahmen elektronisch gespeichert werden.
- Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten für wissenschaftliche Auswertungen herangezogen werden.
- Mir ist bekannt, dass ich den Anweisungen meiner Ärztin/meines Arztes gemäß für 3 Stunden nach der Transfusion nicht selbst ein Fahrzeug führen darf.

Datum _____ Uhrzeit _____ Unterschrift d. Patienten/der Eltern/d. gesetzlichen Vertreter*

Datum _____ Uhrzeit _____ Unterschrift der Ärztin/des Arztes

* Beide Elternteile oder die Sorgeberechtigten müssen unterschreiben. Wenn nur ein Elternteil unterschreibt erklärt sie/er, dass sie/er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt oder ihr/ihm das alleinige Sorgerecht zusteht.